

Mitteilungsblatt

Zollikofen

Nr. 1-2 | 11. Januar 2018 | **Doppelnr.**

61. Jahrgang
Erscheint jeden Donnerstag

MEDIENMITTEILUNG



Hochbetrieb zum Abschluss

Am Neujahrstag in der Früh schloss Nez Rouge Bern die diesjährige Aktion des Gratis-Heimfahrdienstes erfolgreich ab. Während 11 Nächten wurden im Dezember 2017 insgesamt 1370 Personen sicher nach Hause gebracht. Erneut ein Spitzenwert, mit der Silvesternacht als Höhepunkt. Zwei Freiwillige aus Zollikofen erzählten von ihren Erlebnissen.

133 Freiwillige von Nez Rouge Bern waren zwischen dem 8. und 31. Dezember 2017 verantwortlich, dass insgesamt 1370 Personen in deren eigenen Fahrzeugen unfallfrei und sicher nach Hause gebracht wurden. 653 Fahrten wurden ausgeführt. Allein auf die Silvesternacht entfielen 148 Fahrten (23%) mit 352 Personen (26%). Mit diesen Werten wurde das letztjährige Rekordergebnis erreicht. Alle Beteiligten leisteten damit zum Jubiläum (5 Jahre Nez Rouge Bern) einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Verkehrssicherheit. Darauf ist der Präsident der Berner Sektion stolz: «Unsere Aktion war wiederum ein voller Erfolg, ermöglicht durch motivierte Freiwillige, Fahrten ohne Zwischenfälle und zufriedene Kunden», äusserte sich Simon Krebs (Bern), der sich bereits jetzt auf den nächsten Dezember freut, wenn es wieder heisst «Fahren?Lassen!».



Werner Köhli (stehend) und Christof Burren (im Auto)

Zwei Zollikofner verbrachten Silvester in Autos
Mit **Werner Köhli** und **Christof Burren** traten in der Silvesternacht auch zwei Einheimische in die Dienste von Nez Rouge Bern. Während der 72 jährige Köhli schon in früheren Jahren im Einsatz war, erlebte der halb so alte Burren seine «Feuertaufe» in dieser Region. Er brachte allerdings aus früheren Engagements bei der Sektion Solothurn schon etwas Nez Rouge-Erfahrung mit.

Köhli ist trotz Rentenalter immer noch ein routinierter Autofahrer, legt er doch wöchentlich mit der Überführung von Fahrzeugen für ein Garage-Unternehmen respektable Strecken zurück. So waren die an Silvester bei vier Fahrten rund 100 zurückgelegten Kilometer für ihn wohl kaum eine grosse Herausforderung: «Ja, die Ziele lagen mehrheitlich rund um die Häuserecken», meinte Köhli humorvoll. Dass übrigens Mundzumund-Propaganda durchaus wirken

kann, bewies er auch. Sein Patenkind Isabelle liess sich nämlich von ihm zum erstmaligen Mittun bei Nez Rouge Bern überzeugen. Die beiden bildeten ein erfolgreiches «Silvester-Team». Burren, Lastwagenchauffeur bei der Migration, hatte eine lange Nacht mit langen Fahrten überstehen. «300 Kilometer sind wir gefahren teilweise bis ins tiefe Emmental», meldete der Einsatzzentrale nach der Rückkehr am Neujahrstag um 06:00 Uhr. Das zu bewältigen war allerdings für den jungen Berufschauffeur kein Problem, denn gleich bei der ersten Fahrt erhielt er von einem Kunden ein tolles Kompliment: «Die uns entgegengebrachte Wertschätzung motivierte uns für die gesamte Einsatzzeit», liess der 36 Jährige verlauten.

Verfasser:

Werner Schmidiger, Medienverantwortlicher Sektion Nez Rouge Bern, Im Park 7, 3052 Zolliko